Bremer Volkszeitung

Montag, 2. Januar 1933

Beilage zu Nr. 1

Der Narrengeneral der KPD.

Die Gröpelinger Kohlen-Revolution ein Werk des gestiefelten Urwaldmenschen Krohn!

Ein arbeitsloser Genosse aus Gröpelingen schickt uns über den Schurkenstreich der Kommunisten an den Gröpelinger Arbeitslosen noch folgende Darstellung:

In fast regelmäßigen Zeitabständen erscheinen die Moskowiter mit irgendeiner Aktion auf dem Plan. Zweck: Die indifferente Masse muß in Bewegung gehalten werden, damit sie keine Gelegenheit findet, über die wahren Ursachen ihrer Not nachzudenken. Das könnte sich nämlich für die Urheber der Aktionen recht unliebsam auswirken.

Ueber die Art, mit der die Kozis, diese politischen Streuchritter, ihre Anhänger „aktionsreif" machen, kommen sie dabei nicht in Verlegenheit. Darüber hilft ihnen ihre durch nichts zu überbietende Skrupellosigkeit hinweg. Unterschiedlich sind diese Aktionen. Sie dienen einmal der Auffrischung der stets leeren Kassen der KPD. Das andere Mal der Aufpeitschung des revolutionären Triebes der durch den Bankerott der kapitalistischen Gesellschaftsordnung in schwerste wirtschaftliche Not geratenen indifferenten Masse. Sei es wie es sei, die Leidtragenden sind immer die Bevorort abspielen oder doch von hier ihren Ausgang nehmen.

Es ist dieses nichts weniger als ein Zufall. Die Drahtzieher wissen genau, daß da, wo sich das am schwersten leidende Proletariat konzentriert, der beste Boden für ihre „revolutionäre" Propaganda ist. Für Bremen sind das die großen Staatshäuserblocks in Gröpelingen. Ein Zufall ist es ebensowenig, daß sich inmitten der Bevölkerung dieser Staatshäuser ein bekannter kozischer Reitergeneral einquartiert hat. Ein Reitergeneral, der, im Gegensatz zum großen Teddy, allerdings noch auf seine Bestätigung von Moskau wartet. Immerhin hat dieser Pseudogeneral sich in sehr vorsorglicher Art schon mit den notwendigsten Requisiten hierzu, den eleganten Reiterstiefeln, versehen. Leider fehlen ihm nun aber noch die Sporen daran, und da liegt die hundertprozentige Wahrscheinlichkeit, **daß diese Sporen zu verdienen der ganze Aktionsrummel gilt.**

Ob dieses Ziel jemals erreicht wird, wird nach dem kläglichen Ausgang der meisten „Aktionen" stark zu bezweifeln sein. Alles spricht dafür, daß in gar nicht zu langer Zeit statt der Sporen eine Narrenkappe aus Moskau eintrifft, und statt eines edlen russischen Steppenpferdes ein ganz gewöhnlicher grauer Esel mit aufgezäumtem Hinterteil. Darauf denke man sich dann den politischen Narrengeneral, wie er rückwärts von einem anderen Clown aus der politischen Arena geritten wird. — Heil Moskau!

Ein Gröpelinger Arbeitsloser.

Richter und Gerichtete

Scherz und Ernst in den Bremer Gerichtssälen

geklagten durch den Nachweis, Falschmünzerei betrieben zu haben, zu erledigen. Triumphierend schwingt er einen Schmelztiegel, den er durch einen anderen Zeugen als Eigentum des angeblichen Falschmünzers nachweisen läßt: „Den Schmelztiegel können Sie, meine Herren Richter, nicht aus der Welt schaffen. Diesen Schmelztiegel kann sich der Zeuge nicht aus den Fingern gesogen haben."

Die Polizeiprotokolle

Manchmal ist es peinlich, wenn die Aussage eines Zeugen vor dem Gericht nicht mit der zu Protokoll genommenen Aussage vor der Polizei übereinstimmt. „Aber meine Herren," legt sich sofort der Verteidiger ins Mittel, „daraus einen Widerspruch herleiten zu wollen, geht doch nicht. Polizeiliche Aussagen werden doch nicht mit der Goldwaage hergestellt."

Achtung, Staubwolke!

Aus vielen Anklagepunkten wird einer, 22 Sack Zement betreffend, herausgegriffen: „Herr Staatsanwalt, legen Sie noch Wert auf die 22 Sack Zement?" fragte der Richter. Der Staatsanwalt verneinte. „Dann können wir die 22 Sack Zement unter den Tisch fallen lassen."

„Ach so, Sie sind ja nicht da!"

Inzwischen ist der Tag bis in die Nachmittagsstunden vorgeschritten. Die Männer in der schwarzen Robe, die die Gesetzgebungsmaschine bedienen, sind sichtlich ermüdet. Der nächste Angeklagte ist vom Erscheinen enthunden, weil er